

## Ratschläge für die Genossen in den Dörfern zur Erfüllung der Erfassungs- und Aufkaufpläne

So wie die Parteiorganisationen in den Betrieben durch ihre Arbeit und das ihnen eingeräumte Kontrollrecht das ökonomische und politische Gesicht des Betriebes bestimmen, so müssen die Ortsparteiorganisationen auch die führende Rolle in der Erfüllung der Anbau- und Erfassungspläne im Dorf übernehmen.

Wie sieht aber bis heute die Wirklichkeit aus? Die meisten Ortsparteiorganisationen führen ihre Mitgliederversammlungen / und das Parteilehrjahr mehr oder weniger regelmäßig durch. Damit ist in den meisten Fällen ihre Arbeit erledigt. Die OPO beschäftigen sich mit wenigen Ausnahmen nicht mit dem Stand der Ablieferung ihrer Genossen in der Gemeinde. So kommt es vielfach, daß Mitglieder der Partei schlechte Beispiele geben, indem sie Ablieferungsschulden haben, wie es in der Gemeinde Herreden der Fall ist, wo ein Genosse glaubte, eine besondere Behandlung beanspruchen zu können, indem er weniger abliefern, als sein Soll betrug.

Als 1. Sekretär der Parteiorganisation der VEAB Nordhausen hielt ich es für meine Pflicht, in meinem Bezirk in die Parteileitungssitzungen und Mitgliederversammlungen der Ortsparteiorganisation zu gehen, die Genossen auf diese großen Aufgaben hinzuweisen und sie in der Auseinandersetzung mit den säumigen Genossen zu unterstützen.

Wir wollen die Planerfüllung zur Angelegenheit der gesamten Bevölkerung machen; das können wir aber nicht allein schaffen, sondern dazu benötigen wir die stärkste Unterstützung der Kreisleitung unserer Partei, die wir bisher in der Anleitung der Ortsparteiorganisationen zur Mitarbeit in der Planerfüllung vermissen; Der Genosse Heyl hat einmal in einer Parteiaktivtagung gesagt, daß es nicht Aufgabe der Fachabteilungen der Kreisleitung sei, die Arbeit der Staats- und Wirtschaftsfunktionäre zu machen. Ich stimme dem zu, bin aber der Ansicht, daß die Kreisleitung ihre große Aufgabe in der Anleitung der Parteiorganisationen

im Dorf, in den LPG, VEG und MTS sehen muß. Sie kann ihre Arbeit niemals am Schreibtisch, sondern nur im Dorf selbst durchführen.

Die Steigerung der Produktion, wie sie der Ministerratsbeschluß vorsieht, hängt in hohem Maße von der Aktivität der Mitglieder der Partei ab. Dazu gehört, daß wir den Genossen in den Gemeindeparlamenten helfen, die Aufgaben, die sich aus dem Beschluß des Ministerrates vom 10. März 1955 ergeben, in den gewählten Organen der Gemeinde richtig zu behandeln. Es soll untersucht werden, warum verschiedene Betriebe ihren Ablieferungsverpflichtungen gegenüber dem Staat nicht konkret nachkommen, um dann Maßnahmen festzulegen, die das Niveau dieser Betriebe erhöhen.

Ich möchte das in einem Beispiel aufzeigen. Die Regierung hat den Beschluß gefaßt, durch Entsendung von Bevollmächtigten und Instruktoren des Rates des Kreises die politische und fachliche Arbeit in den MTS-Bereichen zu verbessern. Ich kam mit einem dieser Instruktoren nach Rüdigsdorf zu einem Einzelbauern, bei dem im vorigen Jahre in der Ablieferung große Rückstände geblieben waren. Er erklärte uns, daß er noch 26 Morgen zu pflügen und 18 Morgen Getreide zu bestellen hätte, daß er aber, obwohl er wüßte, daß er es nicht allein schafft, im vorigen Jahr durch die wenig gute Arbeit eines Traktoristen das Vertrauen zur MTS verloren habe. Wir zeigten ihm in der Diskussion, wie durch die neuen Beschlüsse von Partei und Regierung die Arbeit in den MTS-Bereichen verbessert würde. Daraufhin beauftragte er die MTS, diese Arbeit zu übernehmen und erklärte sich bereit, seinen gesamten Kartoffelanbau im Quadratnest-Pflanzverfahren durchzuführen.

Die Erfassungs- und Aufkaufpläne werden erfüllt, wenn wir die Menschen in den Dörfern aufklären. Diese Erkenntnis muß sich in den Grundorganisationen der Partei in den Dörfern durchsetzen. Dies müssen aber auch die Genossen in den Kreisleitungen und beim Rat des